

Volksbank Kurpfalz: Vorstand präsentiert Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr / Jahresüberschuss steigt auf 9,3 Millionen Euro

Glänzende Bilanz für 2021

Weinheim/Region. Der Vorstand der Volksbank Kurpfalz hat am Dienstag die Bilanz für das erste vollständige Geschäftsjahr nach der Fusion mit der Volksbank Weinheim vorgestellt. 2021 war demnach ein sehr erfolgreiches Jahr für das Kreditinstitut, dessen Geschäftsgebiet von Hemsbach über Weinheim und Heidelberg bis St. Ilgen sowie von Ladenburg bis nach Wald-Michelbach im Odenwald reicht.

Wie Vorstandssprecher Carsten Müller beim Pressegespräch, das erneut als Videokonferenz stattfand, erklärte, konnte die Volksbank bei fast allen Kennzahlen überdurchschnittliche Zuwächse verbuchen. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro. Der Zinsüberschuss wurde um 7,1 Prozent auf 48,4 Millionen Euro gesteigert, das Provisionsergebnis verbesserte sich sogar um 14,3 Prozent auf 29,9 Millionen Euro, was Müller als „überragend“ bezeichnete. Das Kreditgeschäft verzeichnete ein Wachstum von 5,2 Prozent, die Kundeneinlagen nahmen um 4,9 Prozent zu. Aber auch mit der Entwicklung der Kostenseite ist der Vorstand mehr als zufrieden. Die Verwaltungsaufwendungen gingen um 3,0 Prozent auf 50,5 Millionen Euro zurück. Die Zahl der Mitarbeiter blieb mit 451 nahezu konstant. „Das zeigt, dass wir die Fusion gut verdaut haben“, so Vorstand Ralf Heß.

Unterm Strich steht für das Jahr 2021 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 23,0 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg von 84,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, machte Vorstand Klaus Steckmann deutlich. 2020 hatten allerdings Einmaleffekte und „bilanzpolitische Maßnahmen“ zur Absicherung künftiger Zinsrisiken das Ergebnis negativ beeinflusst.

Für 2021 wird die Volksbank einen Jahresüberschuss in Höhe von 9,3 Millionen Euro ausweisen. Zum Vergleich: 2020 hatte der Jahresüberschuss der frisch fusionierten Volksbank Kurpfalz 5,9 Millionen Euro betragen. 2019 hatten die Volksbank Weinheim (4,1) und die Volksbank Kurpfalz (4,9) zusammen einen Jahresüberschuss von 9,0 Millionen Euro in ihren Bilanzen ausgewiesen.

Angesichts dieser positiven Zahlen werde man dem Aufsichtsrat für 2021 eine Dividende vorschlagen, „die über den zwei Prozent des Vorjahres liegen wird“, erklärte Heß, ohne sich auf eine konkrete Zahl festlegen zu wollen. Vor der Fusion hatte die Volksbank Weinheim seit 2007 stets mindestens vier Prozent Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet.

Das letzte Wort hat in dieser Frage ohnehin die Vertreterversammlung, die am 9. Mai stattfinden soll. In welcher Form die 576 Vertreter über die 2021er-Bilanz abstimmen werden, steht freilich noch nicht fest. Im Moment hoffe er, so Müller, dass die Versammlung als Präsenzveranstaltung in der Weinheimer Stadthalle durchgeführt werden kann. Angesichts der Corona-Pandemie habe man aber natürlich auch einen „Plan B“, der eine virtuelle Versammlung im „On-Demand-Verfahren“ vorsieht. Im vergangenen Jahr habe dies bereits gut funktioniert. 278 der 576 Vertreter (48,3 Prozent) nahmen damals ihr Stimmrecht wahr; bei früheren Vertreterversammlungen in Präsenz lag die Wahlbeteiligung meist auf einem ähnlichen Niveau.

Weiterer Bericht auf Seite [11](#)



Der neue Schriftzug „Volksbank Kurpfalz“ wurde schon vor Monaten an der ehemaligen Hauptstelle der Volksbank Weinheim angebracht. Mitte März soll auch der Umbau der Kundenhalle abgeschlossen sein. Bild: Thomas Rittelmann